



## Protokollauszug

### zum STADTTEILAUSSCHUSS NECKARWEIHINGEN

am Donnerstag, 19.03.2015, 18:00 Uhr, Neckarweihingen, Kath. Gemeindehaus,  
Landäckerstraße 13

ÖFFENTLICH

**TOP 1**

**Beratungspunkte des Stadtteilausschusses**

**Vorl.Nr. 061/15**

**Neckarweihingen**

- **Situation der Kinderbetreuung**
- **Neubaugebiete Hohen Rain und Hausgärten**
- **Bessere Nutzung des leer stehenden Wohnraums in**

**Neckarweihingen**

- **Verkehrsplanung**
- **Buslinie 421 - Verlauf anpassen**
- **Situation in der Hauptstraße**
- **Zukünftige Nutzung des Rathauses**
- **Bericht über Ergebnisse seit letzter**

**Stadtteilausschusssitzung**

- **Räumlichkeiten für ein geplantes**
- ortsgeschichtliches Museum**

---

#### **Beratungsverlauf:**

Auf Wunsch der Mitglieder des Stadtteilausschusses erfolgt zuerst die Beratung des Tagesordnungspunktes „Beratungspunkte des Stadtteilausschusses“ – Vorl. Nr. 061/15, welcher ursprünglich als Tagesordnungspunkt 3 vorgesehen war.

- Situation der Kindertagesbetreuung in Neckarweihingen:  
Frau **Schmetz** (FB Bildung und Familie) berichtet, dass die Anzahl der Kinder in Neckarweihingen die vorhandenen Plätze immer noch übersteige. Die Erweiterung des Kinder- und Familienzentrums in der Neuen Straße würde die Verwaltung gerade vorbereiten. Die aktuellen Pläne der Zimmermann Architekten, mit dem das pädagogische Konzept gut umgesetzt werde, sind in der Präsentation, siehe Anlage zur Niederschrift, enthalten. Voraussichtlich im Herbst 2016 sei der Baubeginn mit einer Bauzeit von rund anderthalb Jahren geplant. Außerdem sei das Kinderhaus Violetta in der Schwarzwaldstraße um eine halbe Gruppe erweitert worden, was allerdings noch nicht ausreiche. Weiter habe der Gemeinderat das Raumprogramm für die Erweiterung der katholischen Kindertageseinrichtung Landäcker Straße um drei Gruppen sowie das Raumprogramm für den Bau einer zweigruppigen Kindertageseinrichtung am Standort Hohen Rain beschlossen. Der Zeitpunkt der Umsetzung dieser Maßnahmen sei jedoch davon abhängig, welche Prioritäten der Gemeinderat festlege. Die Verwaltung bereite

derzeit das Raumprogramm für die Friedrich-von-Keller-Schule vor, die langfristig 2,5-zügig und ganztägig sein solle.

Mitglied **Krautschneider** betont im Namen aller Mitglieder des Stadtteilausschusses, dass die Baumaßnahme Kinder- und Familienzentrum für sie absolute Priorität besitze, auch gegenüber anderen Projekten im Stadtteil Neckarweihingen. Er bittet BM Iik darum, diese Auffassung auch an den Gemeinderat weiterzugeben.

Mitglied **Schmierer** erinnert an die Anregung des Bürgervereins zur Gestaltung von Tür und Treppe des Kinder- und Familienzentrums.

Mitglied **Franczak** vertritt den Standpunkt, dass der Standort Hohen Rain nicht die richtige Stelle für eine Kindertageseinrichtung sei, da stattdessen besser ein Standort in der Au gesucht werden oder die Einrichtung im Häslenweg weiterbetrieben werden solle.

Frau **Schmetz** entgegnet, dass die Anregung des Bürgervereins in den Entwurf eingearbeitet worden sei. Die Verwaltung habe bisher in der Au keinen Standort gefunden. Die Einrichtung im Häslenweg entspreche nicht mehr dem Standard und könne vermutlich auch nicht wirtschaftlich saniert werden. Letztendlich sei dies jedoch eine politische Entscheidung.

BM Iik stellt heraus, dass die Stadtverwaltung bereits intensiv nach Räumen in der Au gesucht habe. Die Mitglieder des Stadtteilausschusses könnten gerne Informationen zu geeigneten Standorten an die Verwaltung weiterleiten.

– Neubaugebiet Hohen Rain

BM Iik zeigt anhand eines Planes die grobe Abgrenzung der beschlossenen Wohnbaupotenzialfläche in Neckarweihingen (siehe Anlage S. 14). Die Verwaltung habe nun den Auftrag, diese Fläche vertieft zu untersuchen und ggfs. den Grunderwerb vorzubereiten. Bevor dort gebaut werden kann, müsse ein aufwändiges Bebauungsplanverfahren durchgeführt werden.

Die Mitglieder **Schmierer** und **Franczak** bittet darum, die Bürgerschaft des Stadtteils so früh wie möglich zu informieren und einzubeziehen.

Frau **Wenninger** (Referat Nachhaltige Stadtentwicklung) sagt zu, dieses Thema im nächsten STEP-Newsletter aufzugreifen.

Laut BM Iik sei eine breite Beteiligung der Bürgerschaft erst sinnvoll, wenn die Entwicklung des Neubaugebietes etwas konkreter ist.

– Neubaugebiet Hausgärten

Das Gebiet Hausgärten sei ebenfalls eine Wohnbaupotenzialfläche, so BM Iik. Für diese Fläche gebe es derzeit keinen Bebauungsplan, sodass die bisher eingereichten Bauanträge abgelehnt worden seien, da sich diese nicht in die Umgebung eingefügt hätten.

Ein anwesender **Bürger** regt an, eventuell ein Gebäude im Gebiet Hausgärten für ein ortsgeschichtliches Museum zu nutzen.

– Bessere Nutzung des leer stehenden Wohnraums In Neckarweihingen

Mitglied **Krautschneider** berichtet über Schwierigkeiten, in Neckarweihingen eine Wohnung zu finden, da viele Wohnungen ungenutzt seien und nicht vermietet werden. Deshalb solle die Verwaltung ein freiwilliges Beratungsangebot für die Eigentümer von Wohnungen einrichten.

BM Iik bringt vor, dass er Herrn Krautschneider grundsätzlich zustimmen könne.

Allerdings sei es für die Stadtverwaltung sei schwierig, eine solche Beratung anzubieten, auch weil hierfür keine personellen Kapazitäten vorhanden seien.

– Zukünftige Nutzung des Rathauses

Frau **Wenninger** schildert, dass für die Nutzung des Untergeschosses des Rathauses verschiedene Varianten denkbar seien. Für die Umnutzung würden auch erste Grobkostenschätzungen vorliegen (siehe Anlage S. 8).

Frau **Schmetz** berichtet, dass die Verwaltung Gespräche mit den Jugendlichen geführt habe und diese mit dem jetzigen Standort des Jugendcafés glücklich seien.

Auf Nachfrage aus der Mitte des Gremiums legt BM **Iik** dar, dass eine einfachere und günstigere Sanierung aufgrund von brandschutzrechtlichen, gesundheitlichen und ähnlicher Anforderungen nicht möglich sei.

Mitglied **Schmierer** ergänzt, dass bei einer Umnutzung zum Jugendcafé auch Eigenleistungen durch die Jugendlichen erbracht werden könnten.

Mitglied **Dogan** regt an, dass eventuell auch ein ortsgeschichtliches Museum im Rathaus untergebracht werden könne.

Die Mitglieder des Stadtteilausschusses sprechen sich dafür aus, das Untergeschoss des Rathauses einer öffentlichen Nutzung zuzuführen und den Platz vor dem Rathaus zu beleben.

– Verkehrsplanung: Südknoten, Brückensanierung, Radroutenkonzept

BM **Iik** führt aus, dass der Südknoten verschoben worden sei und frühestens im Jahr 2016 umgesetzt werde. Die Maßnahme sei allerdings in der mittelfristigen Finanzplanung enthalten. Die Sanierung der Neckarbrücke sei im Jahr 2016 geplant. Im Zuge dessen sei in beide Richtungen ein gemeinsamer Geh- und Radweg mit je 3,75 Metern Breite vorgesehen, der aber nicht auf der Straßenhöhe liege.

Mitglied **Franczak** sowie Vertreter aus der Bürgerschaft bemängeln die damit verbundene Verschmälerung der Fahrspuren für Pkws, Lkws und Busse.

Die Mitglieder **Schmierer** und **Franczak** betonen die große Bedeutung des Südknotens für die Weiterentwicklung des Stadtteils.

Bezüglich des Radroutenkonzepts teilt Frau **Wenninger** mit, dass demnächst der Radweg Marbacher Straße vorgesehen sei.

– Buslinie 421 - Verlauf anpassen

BM **Iik** schildert, dass der Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt im Jahr 2013 beschlossen habe, dass die Bushaltestelle Immanuel-Dornfeld-Straße für eine befristeten Dauer mit zusätzlichen Fahrten ausgestattet werde. Das Thema werde zu einem späteren Zeitpunkt nochmals im Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt aufgerufen.

Von Seiten der Bürgerschaft wird eingewendet, dass vor allem samstags wegen des Marktes und des Supermarktes ein Bus fahren sollte. Außerdem sei eine Verlängerung der Buslinie für die Kinder und Schüler notwendig.

Mitglied **Franczak** ergänzt, dass neben des Supermarktes auch das Au-Gebiet bei der Busanbindung berücksichtigt werden müsse.

– Situation in der Hauptstraße

Frau **Wenninger** legt dar, dass der Kommunale Ordnungsdienst vermehrt

Geschwindigkeitskontrollen in der Hauptstraße durchgeführt habe. Da immer noch viele Fahrzeuge falsch geparkt werden, stelle die Verwaltung eine Pollerlösung zur Diskussion. Die Poller könne man jedoch bei Veranstaltungen versenken.

Mitglied **Franczak** ist der Meinung, dass Poller eine gute Lösung seien. Noch wichtiger sei jedoch der Sicherheitsaspekt.

Mitglied **Kopp** bestätigt, dass Autos teilweise auf den Bordstein ausweichen und dann direkt an der Hauswand entlang fahren würden.

- Sonstiges: Bericht über Ergebnisse seit letzter Stadtteilausschusssitzung  
Mitglied **Untch** erinnert daran, dass sie in der letzten Sitzung angefragt habe, ob der Grünstreifen im Leinpfad von den Anwohnern gekauft werden könne.

Frau **Wenninger** sagt zu, diese Anfrage zu prüfen.

- Räumlichkeiten für ein geplantes ortsgeschichtliches Museum  
Frau **Penezic** (Bürgerverein Neckarweihingen) gibt an, dass der Bürgerverein nach einem Gebäude für das ortsgeschichtliche Museum gesucht habe. Neben den Gebäuden Bergstraße 11 und Neue Straße 20 habe man auch das Dachgeschoss der Schule angeschaut, welches jedoch aufgrund der aktuellen Planung ausscheide. Nun sei das Gebäude Hauptstraße 41 (Birklenhof) die favorisierte Räumlichkeit für das Museum. Das Untergeschoss des Rathauses wäre auch möglich, wobei man hier den Jugendlichen den Vortritt lassen würde.

Frau **Wenninger** erklärt, dass das weitere Vorgehen in einem Gespräch mit der Verwaltung, dem Fachbereich Kunst und Kultur sowie den Initiatoren des Museums besprochen werde.

Verteiler:  
48, RefNSE, 41, ÖPNV, 23

## **TOP 2                      Sachstandsbericht Stadtteilentwicklungsplan (STEP)                                     Neckarweihingen**

---

### **Beratungsverlauf:**

Nachdem die meisten Themen des Stadtteilentwicklungsplanes bereits unter Tagesordnungspunkt 1, Beratungspunkte aus dem Stadtteilausschuss, angesprochen wurden, geht Frau **Wenninger** (Referat Nachhaltige Stadtentwicklung) anhand einer Präsentation, siehe Anlage zur Niederschrift, lediglich auf die noch offenen Punkte ein. Als wichtiges Sanierungsziel konnte die Umgestaltung der Hauptstraße abgeschlossen werden. Der Bewilligungszeitraum des Förderprogramms ende am 31.12.2016. Auch die Sanierung der Carl-Diem-Straße konnte vor kurzem abgeschlossen werden. Zur Energieversorgung der Neckarterrassen führe die Verwaltung laufend Gespräche, eine Festlegung sei noch nicht getroffen.

Zu der Sanierung der Carl-Diem-Straße kritisiert eine anwesende **Bürgerin**, dass diese zu eng für Müllautos oder Busse sei, die dann auf den Gehweg ausweichen müssten.

Zum weiteren Beratungsverlauf siehe Tagesordnungspunkt 1.

**TOP 3**

**Kinder- und Familienzentrum Neckarweihingen  
- Vorstellung der Ergebnisse nach  
Realisierungswettbewerb**

---

**Beratungsverlauf:**

Zum Beratungsverlauf siehe Tagesordnungspunkt 1.